

Wechsel zu Sprachheilpädagogik

Beitrag von „Quittengelee“ vom 11. Juli 2025 14:27

Sprachheilpädagogik im Lehramt kann unterschiedliche Schwerpunkte haben: Eventuell arbeitest du an einer anderen Förderschule (musst du in Bayern nicht sowieso ein Unterrichtsfach und zwei sonderpäd. Fachrichtungen studieren?). Oder in der Inklusion, was je nach Bundesland wiederum unterschiedlich gehandhabt wird.

Du verdienst natürlich wesentlich mehr. Allerdings frage ich mich schon, welchen psychischen Belastungen deine Kolleg*innen sich ausgesetzt sehen, was dann im Lehramt besser werden soll. Ist man als Therapeutin nicht im Einzelsetting?

Als Lehrkraft bist du halt den Rest deiner Tage Lehrkraft, mit allem was dazu gehört. Deine Kenntnisse in Sprachheilpädagogik nutzen dir dann zwar grundsätzlich schon, aber du unterrichtest, führst Elterngespräche, musst Leistung bewerten, ggf. mit Grundschul-/Sek I-Lehrkräften zusammenarbeiten und hast immer wieder mit verhaltensauffälligen SuS zu tun.

Wenn du dir das vorstellen kannst: warum nicht? Ich bin sehr froh um meine Absicherung und guten Verdienst. Generell mag ich meinen Beruf. Manchmal hätte ich aber auch nichts gegen schöne Einzelförderung in einer gut ausgestatteten Praxis und Eltern kommen freiwillig, hoffen auf Hilfe. Und wenn sie doch mal unzufrieden sind, wechseln sie einfach die Praxis und machen mich nicht dumm von der Seite an. Und wenn einem danach ist, arbeitet man mit Erwachsenen oder in einer Einrichtung, wechselt den AG... Hat alles Vor- und Nachteile.